

Vorwort

Besondere Ecken in Wuppertal, wo sind diese zu entdecken? Manche Menschen behaupten sogar, die gäbe es gar nicht. Sie irren, denn oft wissen sie gar nicht, welche Schätze sie umgeben.

Da ist zum Beispiel die Schwebebahn, die für alle so selbstverständlich ist. Ich bin sicher, würde es einen politischen Beschluss geben, diese abzuschaffen, ein Aufruhr im Tal wäre garantiert!

Ja, Wuppertal ist nicht die Stadt, die man besucht und spontan mit einem „Wow“ reagiert. Klar, es gibt die Schwimmoper oder die Stadthalle, das Opernhaus, das Heimat des Tanztheaters von Pina Bausch wurde. All diese Orte haben große Bedeutung. Doch für die besonderen Ecken, muss man sich auf die Stadt einlassen und dann findet man sie, die Schätzchen Wuppertals. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben selbst großen Einfluss darauf genommen. Da ist z.B. die Nordbahntrasse, die die Rheinische Bahn bis 1991 befuhr; sie sollte mitsamt ihren Bahnhöfen platt gemacht werden. So sah es die Politik vor. Sie hatte die Rechnung ohne die Wuppertalerinnen und Wuppertaler gemacht! „Wuppertal bewegt mich“, mit diesem Slogan hat sich die Wuppertalbewegung gegründet und viele Einwohnerinnen und Einwohner fanden sich zusammen: Rettet die Strecke und die Bahnhöfe! Heute ist die Trasse ein Naherholungsgebiet geworden: Da ist der Mirker Bahnhof, der die Utopiastadt beheimatet oder der Bahnhof Loh mit seiner Draisine und vieles Schönes mehr.

Leben regt sich in der ganzen Stadt: Auch die Ronsdorferinnen und Ronsdorfer verhinderten erfolgreich den Abriss ihrer Talsperrenmauer und heute flanieren, radeln und reiten Menschen über die Krone.

Ja, der Wuppertaler ist eine Topfpflanze, der tief verwurzelt ist mit seiner Scholle, auf der er lebt – und es ist schön hier! Gehört Wuppertal doch zu den grünsten Städten Deutschlands. Fast überall im Stadtgebiet bieten weitläufige Parks glückliches Entspannen.

Und wenn der Magen knurrt, lädt unter anderem das Luisenviertel mit kuscheligen Plätzen ein, den Hunger zu stillen.

Damit Sie all die schönen Ecken Ihren Bedürfnissen entsprechend schnell finden, haben wir diese in unterschiedliche Kategorien unterteilt, die sich farblich unterscheiden. Schöne Naturorte sind grün, die Kultur ist rot, Shopping ist gelb, Gastronomie blau und Bauwerke bzw. Wahrzeichen sind braun. Auf jeder Seite finden Sie außerdem auf einen Blick den Hinweis darauf, ob Hunde erlaubt sind, Barrierefreiheit gegeben ist oder es sich um eine für Kinder spannende Ecke handelt.

Wenn Sie das Buch aufschlagen und ein besonders schönes Foto entdecken, dann könnte es eine Ablichtung von Michael Mutzberg sein, der zahlreiche Bilder zur Verfügung gestellt hat, ebenso wie Karl-Heinz Krauskopf und Karl-Heinz Kamiz. So mancher Inhaber oder manche Inhaberin einer schönen Ecke hat mir ebenfalls Bilder zur Verfügung gestellt. Allen dafür ein dickes Dankeschön!

Und nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Entdecken der schönen Ecken Wuppertals.

Ihre Sibyl Quinke

INHALTSVERZEICHNIS

BEDEUTENDER ALS DUSSELDORF Bahnhof Vohwinkel 8	MARKT UNTER GOTTES SEGEN MITTEN IN ELBERFELD Laurentiusplatz 30	KAFFEE IST SEINE LEIDENSCHAFT Chi Coffee Rösterei 50	DEM ZAUBERER AUF DIE FINGER GESCHAUT ... Zaubertheater Wippen 74
LUKULLUS GRÜBT GENIEßER Scarpati Restaurant 10	FILMSTAR IN TREPPENSTUFEN Das Tippen-Tappen-Tönchen 32	DER FLUSS, DER DER STADT IHREN NAMEN GAB Die Wupper 52	INDUSTRIE IM NATURSCHUTZGEBIET In der Gelpke 76
ES WEHNACHTET SEHR Schloss Lüntbeck 12	DINGE, DIE DAS LEBEN SCHÖNER MACHEN RosenHeim 34	GETAUENGERAPPEL Das Bandwebermuseum 54	LUST AUF HUT? Der Hutsalon von Luisa Glücklich 78
WO MÄRCHEN WIRKLICHKEIT WERDEN Schöller 14	WO DAS BESONDERE ZU HAUSE IST schön&gut 36	KOMMUNIKATION UND AUSTAUSCH INSEL 56	AUS DER NOT GEBOREN Johanneskirche 80
WO DORNROSCHEN ERWACHT Der Märchenbrunnen im Zooviertel .. 16	ORIGINAL IN BRONZE ZUM TÄTSCHELN Mina Knallenfalls 38	FAMILIENCAFÉ AUF DEM ÖLBERG Isas Plätzchen 58	TÜRKISCH SÜß: AFİYET OLSUN! GUTEN APPELIT! Bäckerei Seyran in der Südstadt 82
TIERISCHE ANGELEGENHEITEN Der Grüne Zoo 18	FREMDE KLÄNGE WERDEN VERTRAUT Der Ort e. V. 40	DAS ORIGINAL DER HOCHSTRAßE Marlene, die Stammkneipe 60	BERGISCHE ZUKUNFT Junior-Uni 84
OASE MITTEN IN DER GROßSTADT Landhauscafé Honigstal 20	SCHWEBEN ÜBER DER WUPPER Die Schwebebahn 42	EIN LEBENDIGES KULTURJUWEL Das TalTonTheater 62	MANCHE SIND IM TOD GLEICHER Unterbarmer Friedhof – Millionenallee 86
MEHR ALS NUR WEIN BODA Weinhaus 22	WILDE WASSERSPIELE IN WUPPERTAL Die Schwimmoper 44	ES GRÜNT SO GRÜN Botanischer Garten 64	SCHWEIßPERLEN AUF DER STIRN Draisinenfahrt 88
WO SICH DIE WELT TRIFFT Citykirche Elberfeld 24	HÖRGENUSS INKLUSIVE Historische Stadthalle auf dem Johannisberg 46	AUSBlick IN BLUMEN Elisenturm 66	DIE WELT ZU GAST IN WUPPERTAL Urbaner Kunstraum Wuppertal 90
GOLD IM LUISENVIERTEL Katzengold 26	KUNST, AUCH ZUM MITMACHEN Das Von-der-Heydt-Museum 48	WO EINST TEXTILBARONE WOHNTE Das Brüller Viertel 70	SPIELZEUG GANZ GROß Die Lego-Brücke 92
KIRCHENMUSIK, AUCH ANDERS Basilika Sankt Laurentius 28		WUPPERTAL BEWEGT SICH Die Nordbahntrasse 72	WALDFRIEDEN ZWISCHEN SKULPTUREN Skulpturenpark 94

ZWISCHEN MÄRCHEN
UND RHODODENDREN
Adolf-Vorwerk-Park96

ERHOLUNG, SO NAH
Die Barmer Anlagen98

ROSA GRÜBT DIE VERGANGENHEIT
Bauhaus Fischer oder
Villa Espenlaub100

DA, WO DIE SONNE AUFGEHT
Der Astropfad102

ERST GESCHWOMMEN, DANN
GETRUNKEN
Das Wuppertaler Brauhaus104

MIT DEM "VATER UNSER"
NACH OBEN
Paternoster im Barmer Rathaus106

ZURÜCK IN DIE ZUKUNFT
Das Schwebodrom108

VORWÄRTS IN DIE VERGANGENHEIT
Werner-Paeckelmann-Weg110

AUF DEN SPUREN VON
BÄNDERN UND SPITZEN
Wichlinghausen112

LECKER, LECKER, LECKER .
Lachs-Räucherei Wortberg114

ERHOLUNG SATT
Nordpark mit Wildgehege116

SÜßES ITALIEN
Dolce & Falcone118

VORNEHM VOR 200 JAHREN
Das Engelshaus120

BEWÄHRTEM NEUES LEBEN GEBEN
Atelier Fadenschein Atelier
Werkstatt im Stellwerk122

FEINE BÄNDER UND SPITZEN
Museum der
Frühindustrialisierung124

WO SICH TRADITION UND
KREATIVITÄT TREFFEN
Das Opernhaus126

25 CENT PRO ZENTIMETER
Büchermarkt Pauluskirche128

PINA LEBT - UND MIT
IHR DAS TANZTHEATER
Tanztheater Pina Bausch130

COMPUTER DES 19. JAHRHUNDERTS
Bandweberei Kafka132

WUPPERTALER BRÜCKENIDYLLE
Heckinghauser Zollbrücke134

EINTAUCHEN IN FREMDE WELTEN
Das Visiodrom136

WUPPERTAL AUS DER
VOGELPERSPEKTIVE
WUMILA - das Wuppertaler
Miniaturland138

VOLLER GESCHICHTE UND
LEIDENSCHAFT
Staudengärtnerei
Arends-Maubach140

LEBENSFREUDE MITTEN IN
RONSDORF
Keramikatelier Antje Heidermann ..142

SIZILIEN IN RONSDORF
Oscars144

AUF DER KRONE SPAZIEREN
Die Ronsdorfer Talsperre146

LANGERFELD JAZZT FREITAGS
Die Bandfabrik148

WASSERSPORT VOR
MITTELALTERKULISSE
Beyenburger Stausee150

ICH GLAUB', ICH STEH IM WALD
Arboretum Burgholz152

DA, WO SICH
GENERATIONEN BEGEGNEN
Born Café154

UND SIE TANZTEN SAMBA
Sambatrasse - Bahnhof Burgholz ...156

WENN ES AUF DER
ANDEREN SEITE BLINKT
Kohlfurter Brücke158

SCHARF, SCHÄRFER,
AM SCHÄRFSTEN
Der Manuelskotten160

NOCH JEMAND
OHNE FAHRSCHHEIN?
Bergisches Straßenbahnmuseum ..162

MENSCHLICHES ... EM DORP
Tic Theater in Cronenberg164



Bedeutender als Düsseldorf

Bahnhof Vohwinkel

Bedeutender als Düsseldorf – das war einmal. Da bedarf es einer gewissen Fantasie, um sich das vors geistige Auge zu rufen. Obwohl – eigentlich ist alles noch da: Vohwinkel, da ging die Post ab. Es war eine pulsierende Stadt, die damals herausragender war als die heutige Landeshauptstadt. Aber was sollte so einen Vorstadtbahnhof interessant machen, die Züge, die im 20-Minuten-Takt von Ost nach West oder umgekehrt passieren? Die Art des Reisens hat sich verändert, was heißt „reisen“, heute fährt man von Vohwinkel nach Düsseldorf, und es ist nichts Besonderes dabei. Beste Voraussetzung, um auch diesen Bahnhof dem Verfall preiszugeben.

Doch es ist Leben in die Jugendstilhallen eingezogen, die der tägliche Pendler oft nur durchweilt. In der ehemaligen Bankfiliale hat sich eine Kleinkunstbühne etabliert und lädt regelmäßig zu einem abwechslungsreichen Programm ein. Freunde des Kabarets kommen da genauso auf ihre Kosten wie Literaturliebhaber und Jazzfreunde. Die Zuschauerinnen und Zuschauer dürfen in bequeme Sessel sinken und dann ist fast alles möglich, etwa Literatur zum Hören und Sehen. Bekannte Schriftsteller lesen und sind dann „zum Anfassen“, das heißt, zum Diskutieren, da. Begrüßt ein Kabarettist die Zuhörenden, geht es noch wortreicher zu. Die, die es gerne jazzig haben, finden bei entsprechenden Konzerten wahren Hörgenuss. Es lohnt sich allemal, regelmäßig einen Blick in das Programm zu werfen, für jeden und jede ist etwas dabei.

Denen, die es historisch mögen und echten Bahnliebhabern seien Führungen durch das Bauwerk ans Herz gelegt. Da wird die Bahnvergangenheit mit Gepäckannahme, Blumen- und Bücherladen, einem Friseurladen auf dem Bahnsteig, Warteräumen der 1., 2. und 3. Klasse wieder lebendig. Reisenden wurde eine erstklassige Küche rund um die Uhr geboten und die Räume gibt es immer noch, wenn auch im Dornröschenschlaf. Wie schön, heute in Vohwinkel im Geiste zu reisen, so oder so.



Bahnhof Vohwinkel, Bahnstraße 16

42327 Wuppertal

www.buergerbahnhof.com

ÖPNV S8, Bus 609, 621





Lukullus begrüßt Genießer

Scarpati Restaurant

Zwischen Grün erhebt sich die Jugendstilvilla, die Anfang des 20. Jahrhunderts von Wilhelm Vogel nach Plänen von Professor Seidel aus München erbaut wurde. Liebevoll nannte er das Gebäude „Haus Kathi“, nach dem Namen seiner Frau Käthe.

Das über mehrere Stockwerke errichtete Bauwerk mit Fachwerkelementen beherbergt heute eine Gastronomie, die nicht nur Menschen aus Wuppertal, sondern auch von außerhalb anzieht.

1982 erwarb der Gastronom Aniello Scarpati das Haus in der Scheffelstraße, liebevoll und detailgenau restauriert. Sein Ansinnen war es, den Charme des Hauses zu bewahren und Gäste zu empfangen und zu verwöhnen, und das ist ihm auch gelungen. Und diesen Maximen folgen seine Nachfolger Aleksandar Jevdevic und Tristan Raff. Es beherbergt ein Restaurant, das jährlich von führenden Guides ausgezeichnet wird und das nicht ohne Grund. Die Gäste werden in eleganter Atmosphäre persönlich begrüßt. Die Belegschaft umsorgt jeden Gast, damit er oder sie angenehme Stunden in diesen Räumlichkeiten erlebt.

Hier wird nicht nur auf hohem Niveau gekocht, die Speisen werden ästhetisch auf dem Teller kredenzt, sodass es bereits das Auge ergötzt.

Ob für Familienfeiern, Firmenjubiläen oder einfach nur privat – es lohnt sich, hier zu reservieren, um ein Menü oder à la carte zu wählen und zu genießen. Die Räumlichkeiten fassen 36 beziehungsweise 70 Personen. Wenn es das Wetter erlaubt, wird auch auf der überdachten und beheizten Terrasse serviert. Grün begrenzt, sitzen hier die Gäste in heimeliger Atmosphäre.

Großen Wert legt die Küche auf saisonale Angebote. So kann der Gast im Frühjahr zwischen Spargelvariationen wählen. Abgelöst werden die Leckereien von Pfifferling und Steinpilz. Aber auch in der kalten Jahreszeit verwöhnt die Küche die Gäste: Wild, Oldenburger Gans (diese Tiere werden artgerecht gehalten, heißt, sie haben auch freien Auslauf) oder weiße Alba Trüffel sind im Angebot.

Es empfiehlt sich, einen Tisch zu reservieren.



Scarpati Restaurant, Scheffelstraße 41

42327 Wuppertal

Tel.: 0202 784074, www.scarpati.de

geöffnet Mi – Sa 18 – 24 Uhr

So 12 – 15 Uhr & 18 – 24 Uhr

Parkplatz am Haus

ÖPNV S8 bis Wuppertal-Vohwinkel

Fußweg 14 Min



Es weihnachtet sehr

Schloss Lüntenbeck

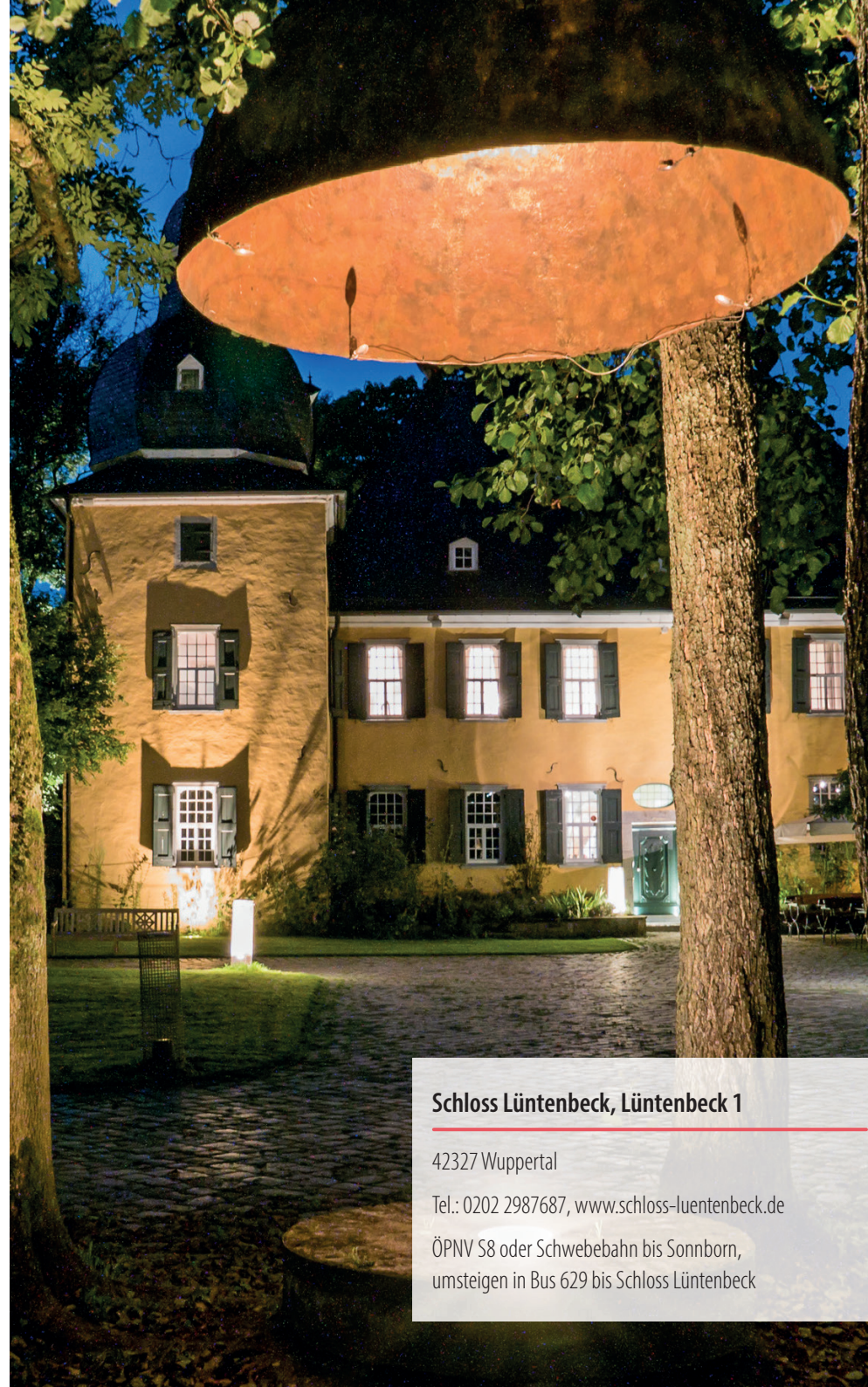
Dieser Weihnachtsmarkt hat Tradition und begeistert alle nachhaltig, die den Weg hierher finden. Die Außenanlagen von Schloss Lüntenbeck sind in festliches Licht getaucht. Hochwertiges, ganz individuell angefertigtes Kunsthandwerk – keine Massenware – erfreut die Gäste, die zu den Klängen klassischer Musik über den Schlosshof flanieren.

Auch in den wärmeren Jahreszeiten lädt das Schloss zu Veranstaltungen ein, wie zum Beispiel einem Markt für Gartenkultur, Lebensart und Auserlesenes. Auf dem ehemaligen Rittergut wird dann botanische Farbenpracht präsentiert, und Profis beraten die Besucherinnen und Besucher in Sachen Pflanzen. Dekorateurinnen geben wertvolle Tipps, wie man mit Naturmaterialien selbst etwas gestalten kann.

Lockt der Tuchmarkt, erfahren Besucherinnen und Besucher, was alles aus Stoffen, Bändern und Knöpfen kreiert werden kann. Besonders bei den Modeschauen holen sich die Anwesenden viel Inspiration. Niemand, der Schloss Lüntenbeck besucht, muss es mit knurrendem Magen verlassen. Auch an normalen Tagen, ohne Veranstaltung, wartet das Schlosscafé mit zahlreichen Leckereien auf.

Urkundlich wurde der Rittersitz erstmals 1217 als ein Hof des Damenstifts Gerresheim erwähnt. Das ehemalige Wasserschloss ist nahezu vollständig erhalten und wurde liebevoll gepflegt. Die alte Struktur der Anlage und ihr Flair blieben weitestgehend bewahrt. So ist es mehr als nur allzu nachvollziehbar, dass so manches Paar auf die Idee kommt, sich hier im geschichtsträchtigen Rahmen das Jawort zu geben und sich anschließend lukullisch verwöhnen zu lassen.

Das Standesamt kommt zum besonderen Tag in diesen westlichen Teil der Stadt und vollzieht die Trauung im Saal des Haupthauses oder auch im Freien. Obwohl das Anwesen diverse Dienstleister beherbergt, die sich glücklich schätzen, in solch historisch-romantischem Ambiente arbeiten zu dürfen, kann man das von Wald und Teichen umgebene Schloss und seine Außenanlagen jederzeit besichtigen. Ein Spaziergang lässt vergessen, dass man sich in einer Großstadt befindet.



Schloss Lüntenbeck, Lüntenbeck 1

42327 Wuppertal

Tel.: 0202 2987687, www.schloss-luentenbeck.de

ÖPNV S8 oder Schwebebahn bis Sonnborn,
umsteigen in Bus 629 bis Schloss Lüntenbeck





Wo Märchen Wirklichkeit werden

Schöller

Versteckt im Westen Wuppertals zwischen Dornap und Hahnenfurth liegt dieser Ort, der darauf wartet, entdeckt zu werden. Er bietet alles, was eine rastlose Seele ersehnt: Schöller ist ein lebendiges Märchenbuch aus Stein, Holz und Jahrhunderte alten Geschichten.

Hier umrahmen uralte Fachwerkhäuser das majestätische Rittergut mit seinem legendären Schinderhannesturm. Seine Ursprünge werden im 8./9. Jahrhundert vermutet.

Eingefangen in dieser Atmosphäre, wird man mitgenommen auf eine Zeitreise. Schöller ist nicht nur ein Stadtteil – es ist eine Reise durch die Jahrhunderte. Da kann man auf den Spuren fränkischer Könige wandeln, den Geheimnissen der romanischen Dorfkirche lauschen und unter den Füßen spürt man die Geschichte.

Die mittelalterliche Burg erzählt von alten Rittergeschichten, und die historische Mühle am Teich berichtet von einer Zeit, als Schöller stolz seine Unabhängigkeit gegen Grafen und Äbte verteidigte.

Schöller ist etwas Besonderes: Da zieht der Morgennebel durch uralte Gassen, begleitet vom sanften Murmeln der Düssel, und beruhigt den gestressten Menschen. Das Kopfsteinpflaster erinnert mit jedem Schritt an seine Geschichte. Obstbäume blühen vor verwitterten Mauern, was für ein Kontrast.

Wer den Neanderlandsteig erwandert, finden hier mehr als nur eine Rast – er findet ein Erlebnis für die Seele. Schöller bietet die seltene Gelegenheit, dem Alltagsstress zu entfliehen, lässt die Zeit langsamer vergehen und erhält gleichzeitig die Traditionen lebendig. Zeitweise führte auch ein Radweg, die „Kaiser-Route“ durch Schöller, dieser wird aber seit 2014 nicht mehr betrieben.

Natur und Geschichte gehen eine perfekte Symbiose ein und jeder Sonnenuntergang über der alten Kirche wird zu einem unvergesslichen Moment.

Schöller ist mehr als ein Teil Wuppertals – es ist ein Tor zu einer anderen Welt, ein Ort, der beweist, dass Märchen Wirklichkeit werden können, und lässt Geschichte greifbar werden.

Lange war es eine eigenständige Landgemeinde, bis es 1975 administrativ Wuppertal zugeordnet wurde.



Schöller

mit der RheinbahnAG SB 68 bis Hahnenfurth





Wo Dornröschen erwacht

Der Märchenbrunnen im Zooviertel

Die 23.000 Mark, Goldmark versteht sich, waren damals gut angelegt, denn inzwischen konnte der damit finanzierte Märchenbrunnen bereits seinen 130. Geburtstag feiern. An exponierter Stelle im Zooviertel zieht er noch immer die Blicke auf sich. Fünf Straßen führen auf die kleine Verkehrsinsel zu, auf der er steht. Wer also dem Zoo einen Besuch abstatten will, kommt unweigerlich an der Großmutter vorbei, die obenauf sitzend Märchen erzählt. Das dreigeschossige Monument ist aus gelblichem Sandstein gebaut, in den Märchenbilder in vier Nischen eingelassen sind. Feingühlig, edel und keusch seien die Figuren gestaltet, so beschrieb sie ein Zeitgenosse und lobte die Arbeit des Bildhauers Wilhelm Albermann und das gilt auch noch heute.

Die gegossenen Figuren, die fast an Porzellanfigürchen erinnern, sind so feingliedrig gestaltet, dass bei ihrem Anblick niemand an die oft grausamen Inhalte der Märchen denkt. Wer Zeit hat und die Motive eingehend betrachtet, entdeckt immer wieder Neues. Szenen aus Dornröschen, Schneewittchen, Rotkäppchen und Aschenputtel sind ausführlich dargestellt, fast das gesamte Märchen ist in einem Bild eingefangen. Dazu gesellen sich über den Szenen: Reineke Fuchs, der gestiefelte Kater, der Igel Swinegel und König Nussknacker.

Heute wird der Brunnen seiner Bezeichnung auch wieder gerecht: Aus Löwenköpfen speit er wieder Wasser, das ihm für einige Jahrzehnte abgestellt worden war. Dass der Brunnen so aussieht, wie er aussieht, ist dem Geschichtsinteresse der Menschen zu verdanken. Der Zahn der Zeit hatte an diesem Kleinod genagt, aber sie, die in seinem Umfeld lebten, sammelten Geld und sorgten für eine Restaurierung. Und jetzt steht er nicht einfach nur da, sondern hat seine Liebhaberinnen und Liebhaber motiviert, ein Märchenfest auszurichten, das auf eine Wiederholung wartet. Im Sommer wird der schöne Brunnen in den Abendstunden beleuchtet. War der Märchenbrunnen einst zu einem beliebten Motiv auf Ansichtskarten geworden, dürften viele begeisterte Besucherinnen und Besucher heute ihre Freude daran mittels Handyfoto teilen.



Märchenbrunnen, Wotanstraße 1

42117 Wuppertal

ÖPNV S9 bis Zoologischer Garten, Fußweg 8 Min., Schwebbahn bis Zoologischer Garten, Fußweg 8 Min.

